

Webinar

Session 3: Deep Dive ESRS E Teil 1

Welche Herausforderungen und Ansätze gibt es bei der Berichterstattung zu den Themen Klimawandel (E1) und Umweltschutz (E2)?



Euer Speaker

Christina
begleitet
Euch heute
durch das
Webinar



Christina Sopp

Senior Beraterin für Nachhaltigkeit und Innovation bei Grubengold. Christina ist Expertin für Berichterstattung und Nachhaltigkeitsstrategien. Sie begleitet Unternehmen bei ihrer Berichterstattung nach ESRS, VSME, GRI und DNK Standards.

Kontakt: christina@grubengold.io

Inhalte unseres Webinars

- 1 | **Update Omnibus**
- 2 | Deep Dive Klimawandel
Basics CO₂ | ESRS E1
- 3 | Deep Dive Umweltverschmutzung
ESRS E2
- 4 | Q&A

Wissensstand zum Omnibusverfahren?



Die aktuelle Situation für die europäische Wirtschaft & EU ist schwierig





EU Kompass für Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltigen Wohlstand

3 Säulen

- Innovationslücke schließen
u.a. Startups, AI, Biotech, Raumfahrt, ...
- Gemeinsamer Fahrplan für Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit
u.a. Clean Industrial Deal, Circular Economy, Energiekosten...
- Verringerung übermäßiger Abhängigkeiten und Stärkung der Sicherheit:
u.a. Verteidigung, Handelspartnerschaften, kritische Materialien...

Horizontale Ermöglicher

- **Vereinfachung**
- Abbau von Hindernissen für den Binnenmarkt
- Die Wettbewerbsfähigkeit finanzieren
- Kompetenzen und hochwertige Arbeitsplätze fördern
- Bessere Koordinierung der politischen Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene

Quelle: EU-Kommission

Vorschlag: Reduktion der Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit mit dem Ziel der Vereinfachung



Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

- Erhöhung der Schwellwerte
- Verschiebung um 2 Jahre
- VSME Standard für kleine Unternehmen



Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD, "EU-Lieferkettengesetz")

- Nur noch direkte Lieferanten
- Reduktion Überprüfungspflichten
- Keine harmonisierte Haftung
- Verschiebung um ein Jahr



EU-Taxonomie

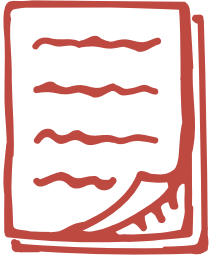
- Erhöhung der Schwellwerte für Pflichtbericht
- Finanzielle Materialitätsschwelle
- Lockerung Green-Asset-Ratio für Banken



CO₂-Grenzausgleich (CBAM)

- Mengengrenze > 50 Tonnen Importe
- Strengere Regelungen gegen Carbon Leakage
- Überprüfung vor Ausweitung auf weitere Sektoren

Quelle: EU-Kommission



Signifikante Reduktion der betroffenen Unternehmen

	Schwellwerte	Anzahl betroffener Unternehmen	Startpunkt	Doppelte Wesentlichkeit	ESRS Branchenspezifisch
Bislang	2 von 3: > 250 Mitarbeitende Umsatz > 50 Mio€ Bilanzsumme > 25 Mio€	>50.000	Ab 2026 für das Berichtsjahr 2025	Erforderlich	Einführung geplant
Vorschlag neu	>1000 Mitarbeitenden UND Umsatz > 50 Mio€ Bilanzsumme > 25 Mio€	<10.000	Ab 2028 für das Berichtsjahr 2027	Erforderlich	Nicht mehr geplant

Quelle: EU-Kommission

Weiteres Vorgehen

Es ist noch nicht 100% sicher, aber sehr wahrscheinlich, dass das Omnibusverfahren kommt



VORSCHLAG LIEGT VOR

Einfache Mehrheit reicht
Konservative und Rechte Fraktionen (EVP, ECR, ID) unterstützen das Verfahren und hätten eine Mehrheit

SEHR WAHRSCHEINLICH (~80%)

Qualifizierte Mehrheit erforderlich (55 % der Mitgliedstaaten & 65 % der Bevölkerung)

Dafür: D, F, I, A, PL, HU, CZ, RU, CRO, BGR, MLT, ZYP,

Dagegen: ES, Skandinavien, Benelux, GRC

Unsicher: Baltische Staaten, POR, IRL

WAHRSCHEINLICH (~70%)

UNWAHRSCHEINLICH (20-30%)

Quelle: Eigene Analyse



- Voraussichtliche Verabschiedung in 12 bis 24 Monaten
- Lobby eher dafür: Wirtschaftsverbände wie BDI
- Lobby eher dagegen: Finanz- & Investoren, NGOs

Es gibt weitere wirtschaftliche Argumente für die nachhaltige Transformation



Regulierung / License to play



Kapitalkosten und -zugang



Kunden halten und neue gewinnen



Ressourceneffizienz und -kosten



War for Talent & Zugang zu Fachkräften



Zukunftsfähigkeit, Resilienz und Risikomanagement

Das Thema Nachhaltigkeit wirkt trotz Omnibus weiter



Notwendigkeit nachhaltigen Handelns wächst weiter

Klimaziele und Vereinbarungen bleiben bestehen

- Paris Abkommen
- EU Green Deal, 2050
- Deutschland 2045
- Rechtliche Verpflichtung zur Handlung durch BGH

Klimaschutzgesetze (ETS, NEH, ...)

Berichterstattung (CSRD, ...)

Ausrichtung Finanzströme

Anforderungen Lieferketten (LkSG, CSDDD, ...)

Förderprogramme

...



Wirkung auf Unternehmen bleibt

Ist mein Unternehmen noch betroffen?





Fragen zum Thema Omnibus

Schreibt uns Eure Fragen über den Chat.

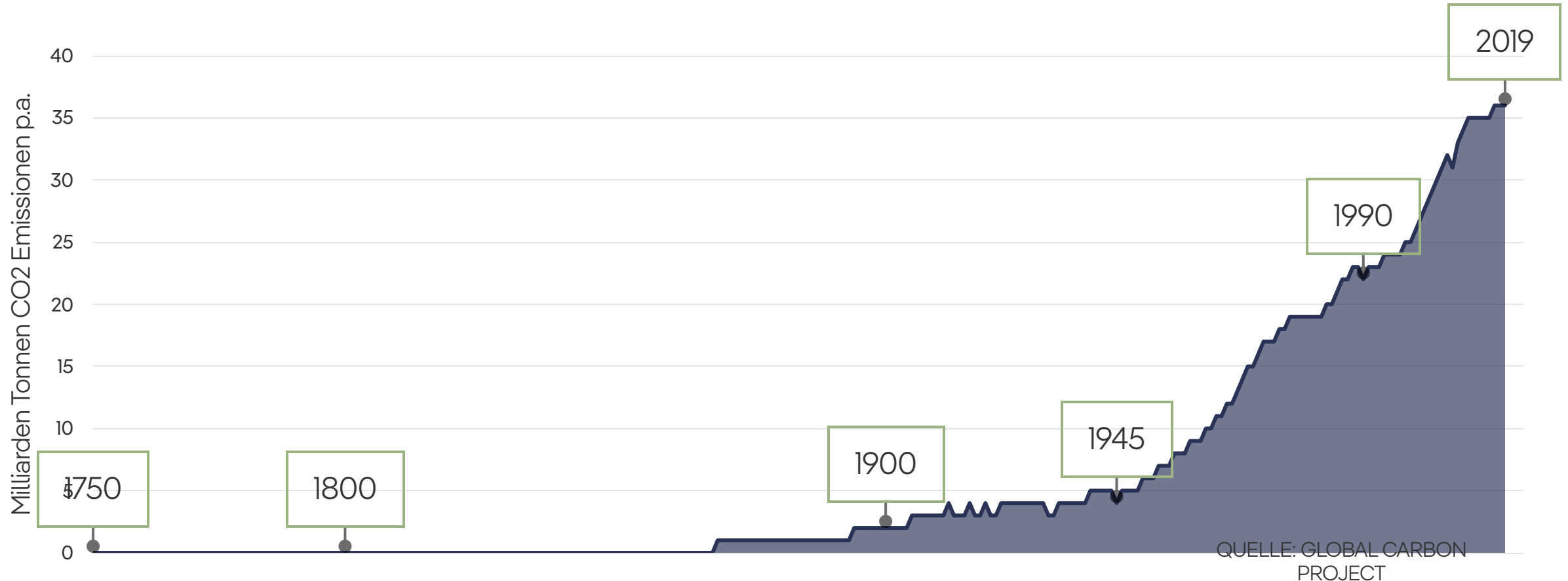
Inhalte unseres Webinars

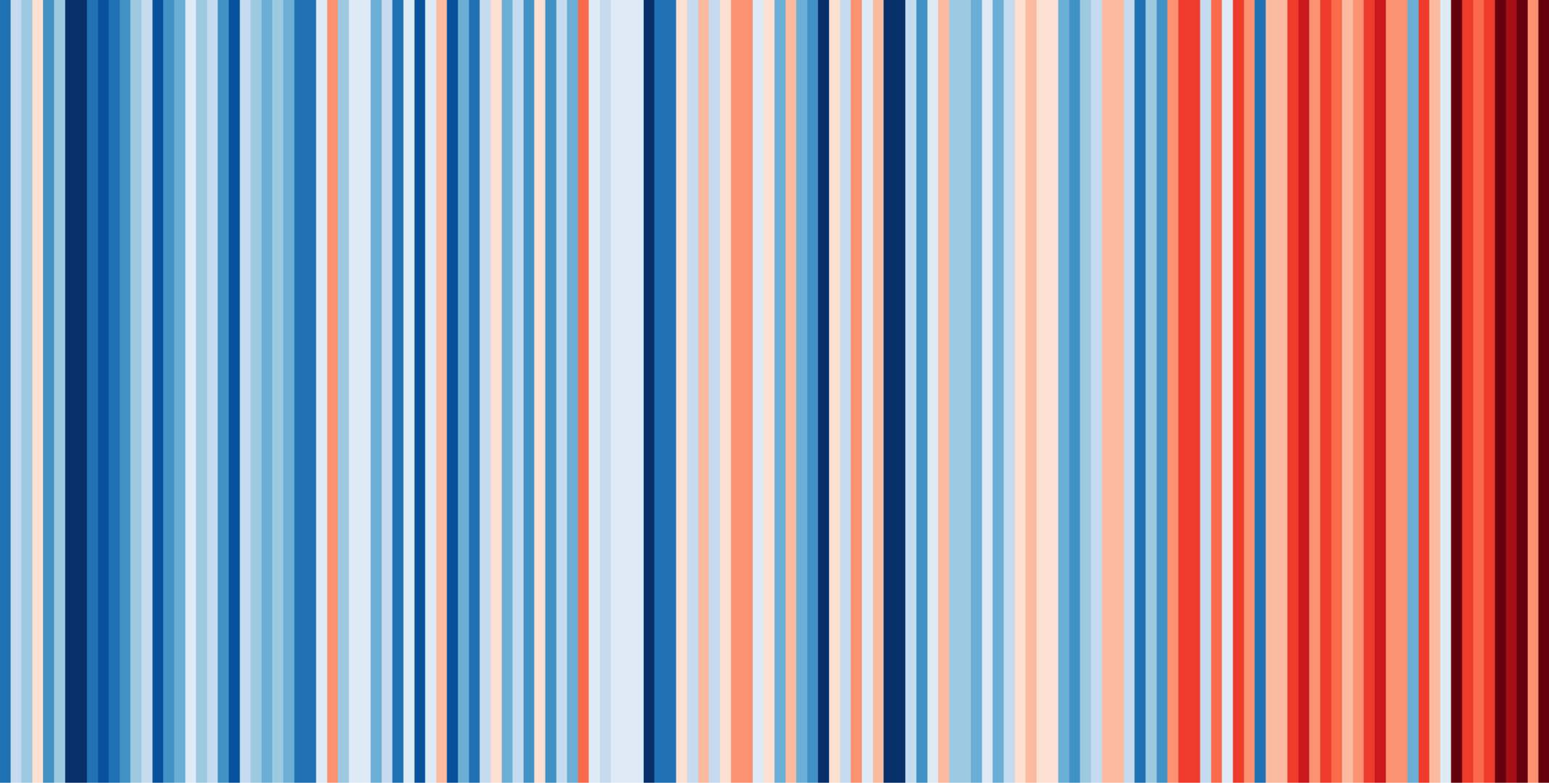
- 1 | Update Omnibus
- 2 | **Deep Dive Klimawandel**
Basics CO₂ | ESRS E1
- 3 | Deep Dive Umweltverschmutzung
ESRS E2
- 4 | Q&A

Hat Ihr Unternehmen bereits
eine CO₂ Bilanz?



Die CO₂-Emissionen sind in den letzten Jahren signifikant gestiegen...

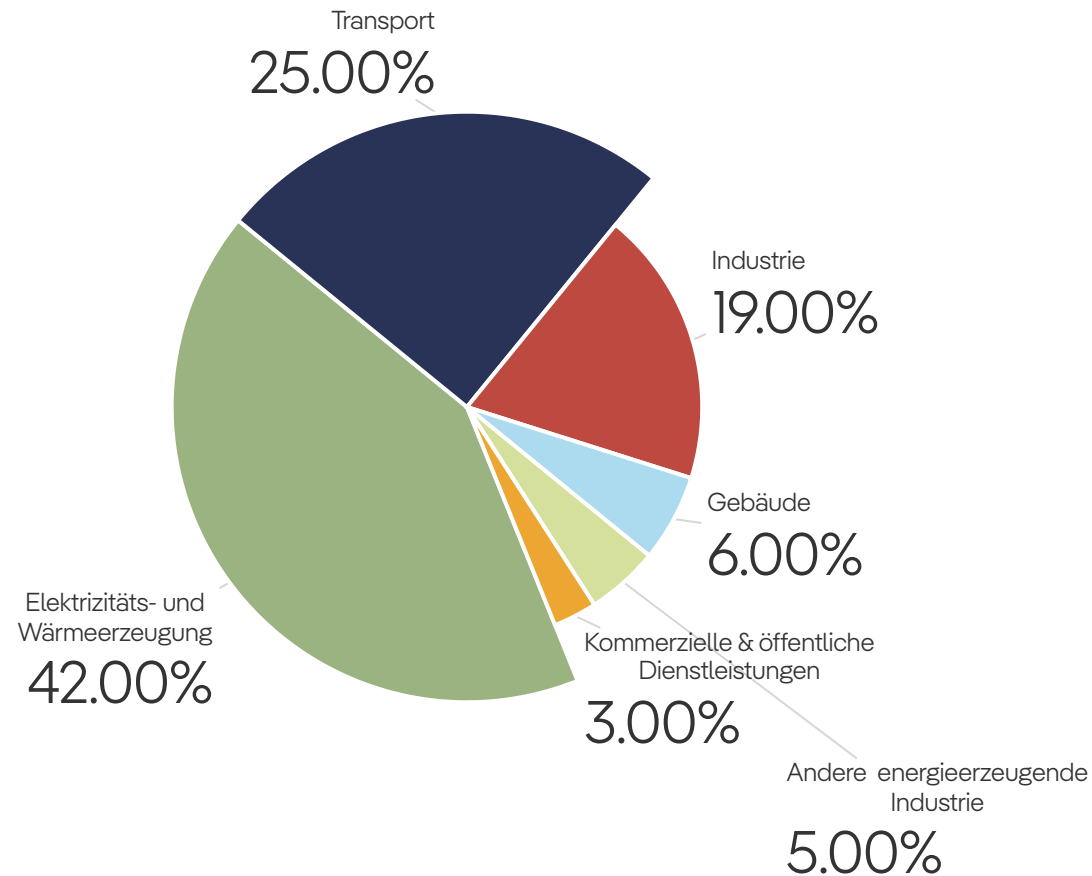




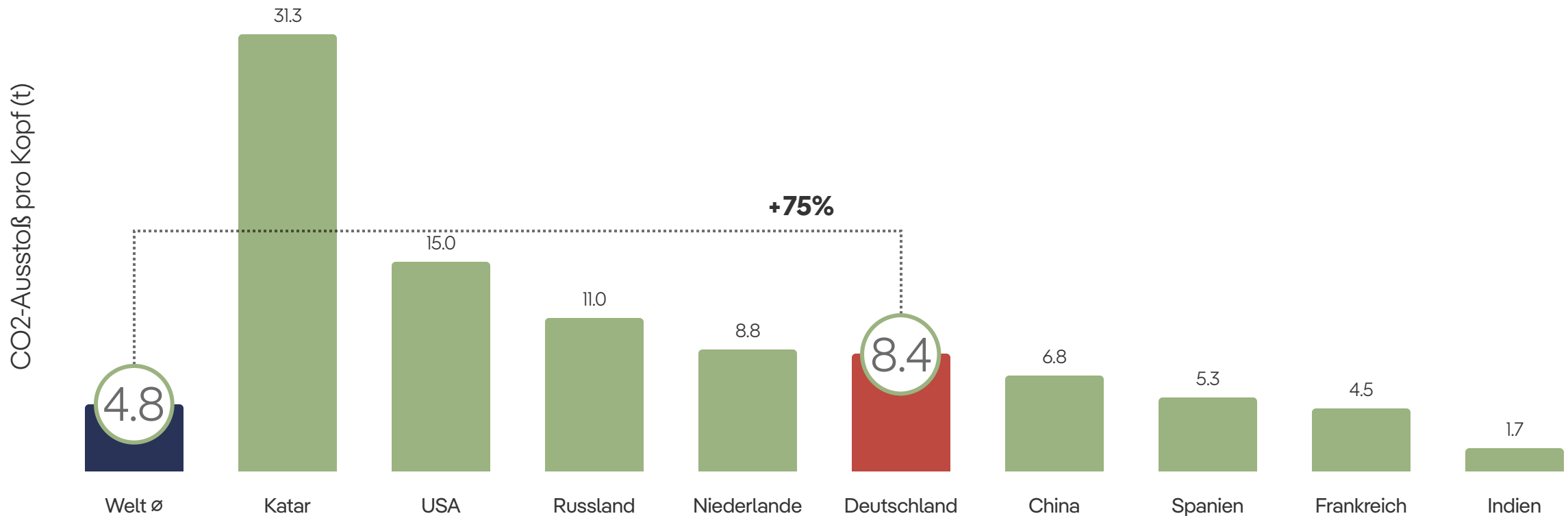
TEMPERATURVERÄNDERUNG NORDRHEIN WESTFALEN VON 1881 - 2022

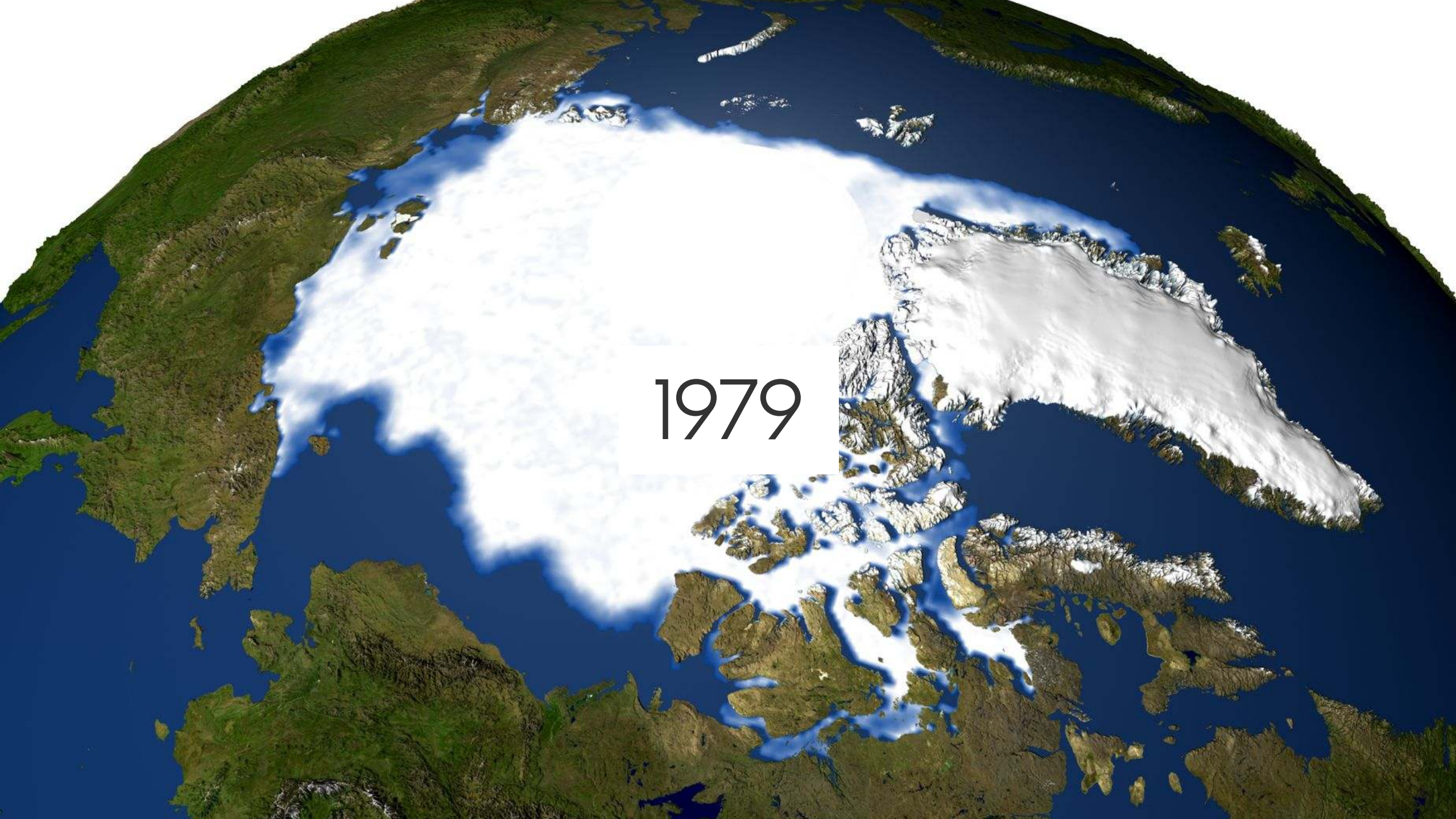
Energie und Transport machen >2/3 der Emissionen aus

Anteile an den CO₂-Emissionen (weltweit)

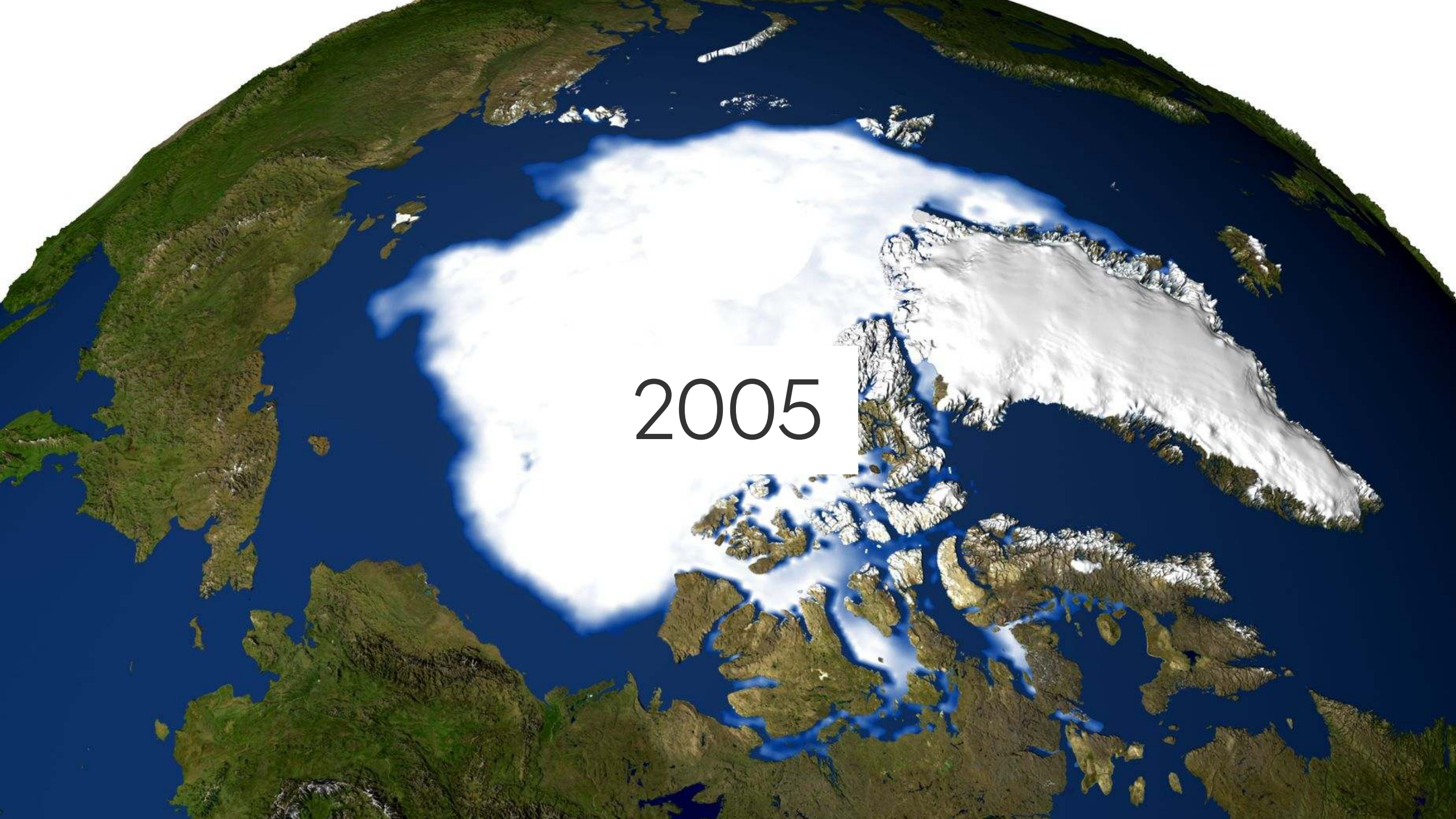


Pro Kopf Ausstoß variiert stark zwischen den Ländern. Deutschland 75% über Weltdurchschnitt





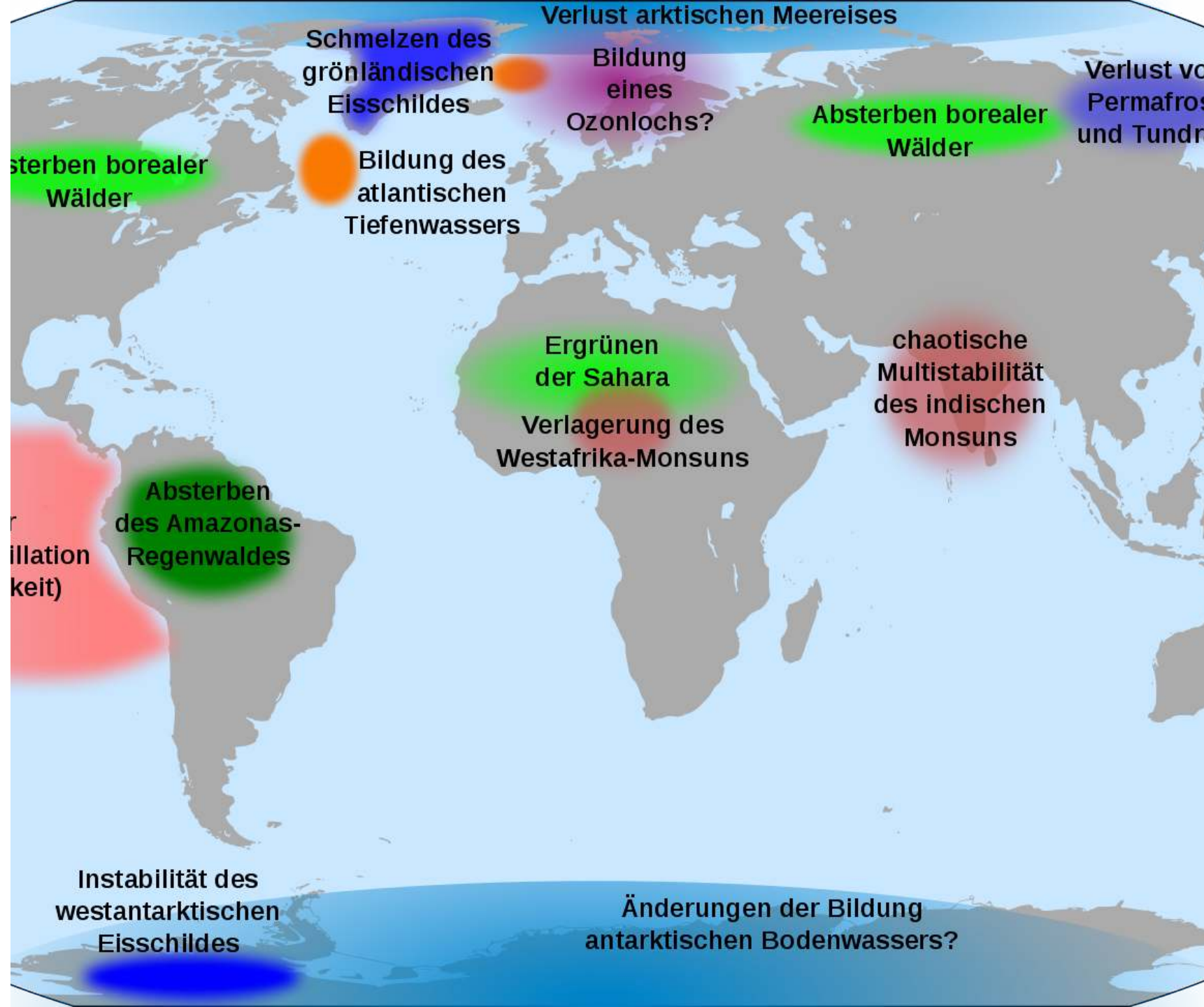
1979



2005



Kipppunkte verschärfen die Situation



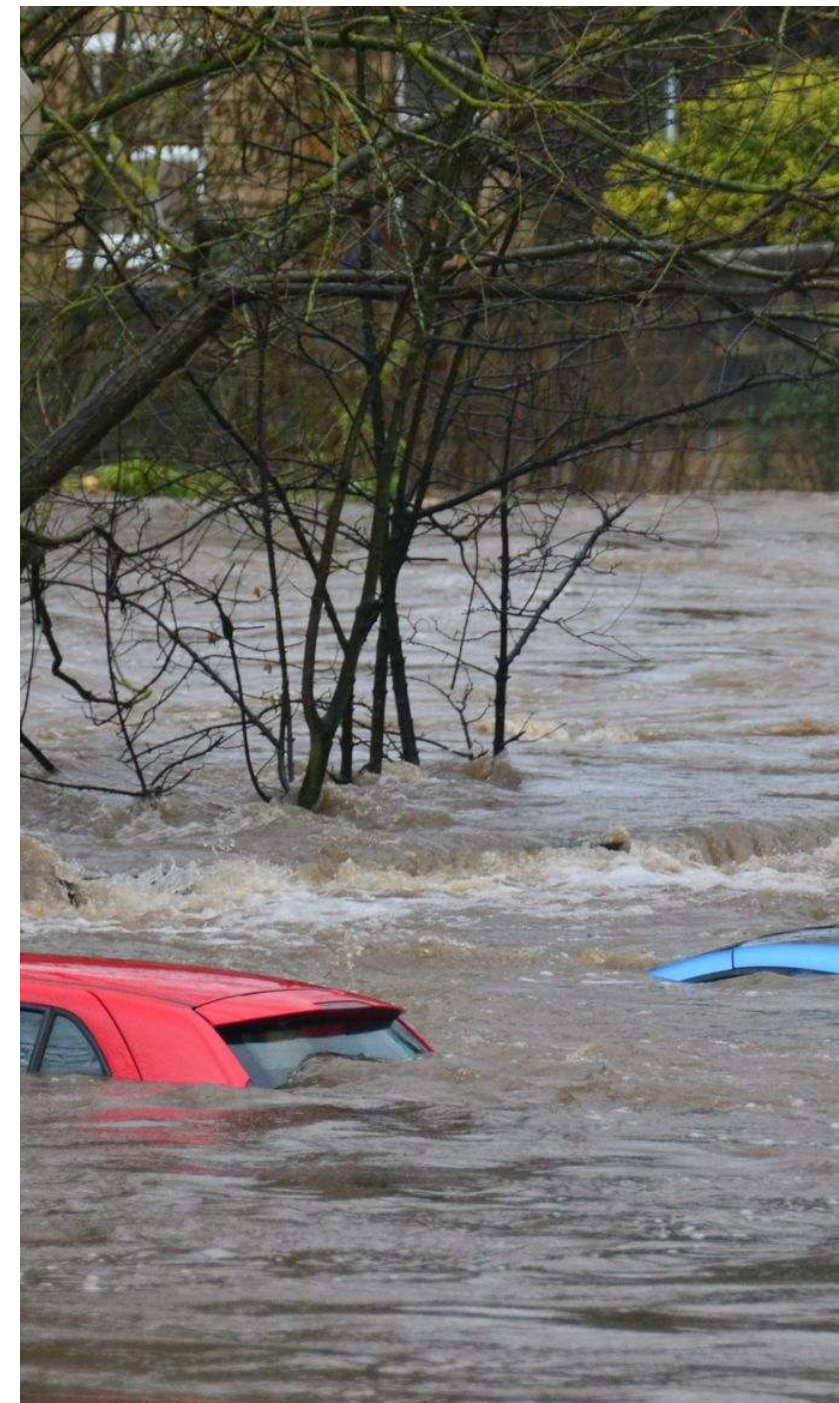


Pro Grad Celsius Erwärmung kann die Luft 7% mehr Wasserdampf aufnehmen und dann auch abregnen.

Weil mehr Wasser an starken Regentagen fällt, bleibt weniger für den Rest der Zeit.

Denn der Wasserdampfnachschub durch Verdunstung nimmt nur um 2–3% pro Grad Celsius Erwärmung zu und kann daher die Zunahme um 7% pro Grad Celsius nicht ausgleichen.

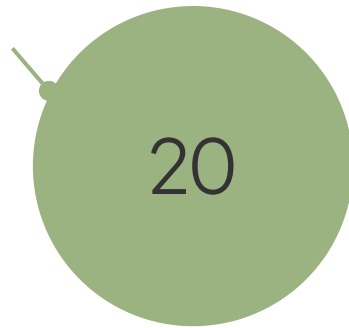
Stefan Rahmstorf, Klimaforscher



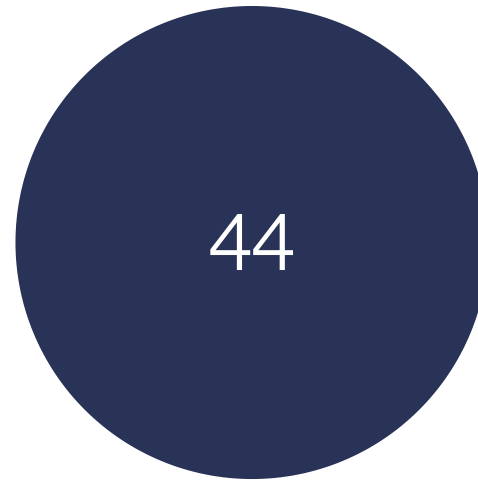
Ökonomische Schäden einer Klimerwärmung bis 2060

In Billionen USD (1 Billion USD = 842.445.999 EUR)

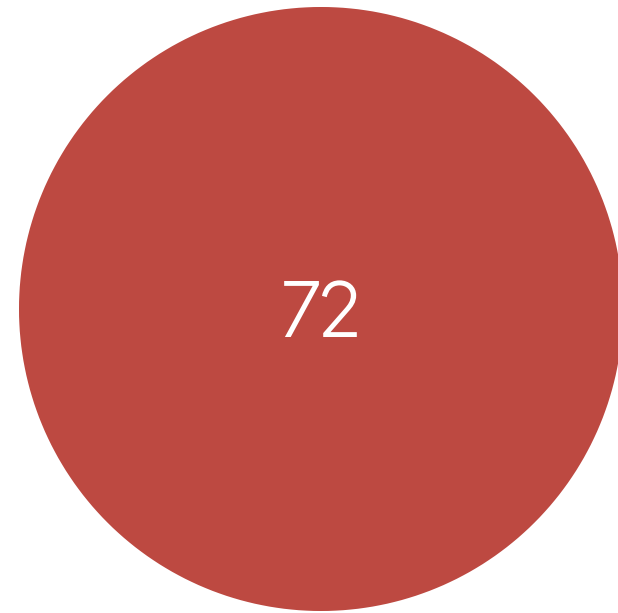
Das entspricht ungefähr der
gesamten Wirtschaftleistung
Europas im Jahre 2014



Erderwärmung bis 1,5°C

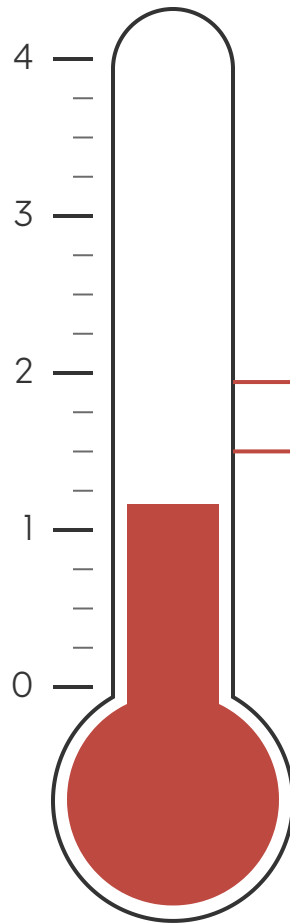


Erderwärmung bis 2,5°C



Erderwärmung bis 4,5°C

Zwei grundsätzliche Ziele werden diskutiert



Beide Ziele beziehen sich auf eine durchschnittliche Erderwärmung im Zeitraum von 1850 bis 2100

**Ziel von Paris -
Begrenzung auf 1.5°**
Sehr ambitioniertes Ziel mit geringer Erfolgswahrscheinlichkeit. Aber machbar.

2° Ziel

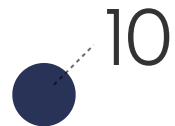
Bei Begrenzung auf 2° geht man davon aus, dass die Folgen noch beherrschbar bleiben würden. Darüber würden die Kipppunkte noch stärker wirken

Um die Ziele zu erreichen, muss gespart werden

Kalkulatorisches Rest Budget 2015 - 2050 in Milliarden Tonnen zur Erreichung des 2°-Ziels



Weltweites
Emissionsbudget



... davon entfallen 10
Milliarden Tonnen auf
Deutschland.



Das bedeutet wir könnten
uns 0.3 Milliarden Tonnen
p.a. leisten...



... emittieren aber gerade
mehr als das doppelte.

Zentrale klimapolitische Entscheidungen



1997 | Kyoto Protokoll

Beschlossene Reduktionsziele für 36 ausgewählte Länder (EU insg. -8%)
Emissionsrechtehandel, Joint Implementation und Clean Development Mechanism)



2015 | Paris

Einigung auf eine Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2° (Ziel 1,5°) -> CO₂-Budget
Erhöhung der Anpassungsfähigkeit gg. Klimaänderungen
Vereinbarkeit der Finanzströme
185 Länder ratifiziert



2021 | EU

Europäisches Klimaschutzgesetz
Verbindliches Klimaziel bis 2030 (-55%)
Klimaneutralität bis 2050
Verbindung mit dem europäischen Green Deal



2021 | Deutschland

Klimaschutzgesetz mit dem Ziel 2045 Klimaneutral zu werden
Bis 2030 Reduktion der Emissionen unter -60%

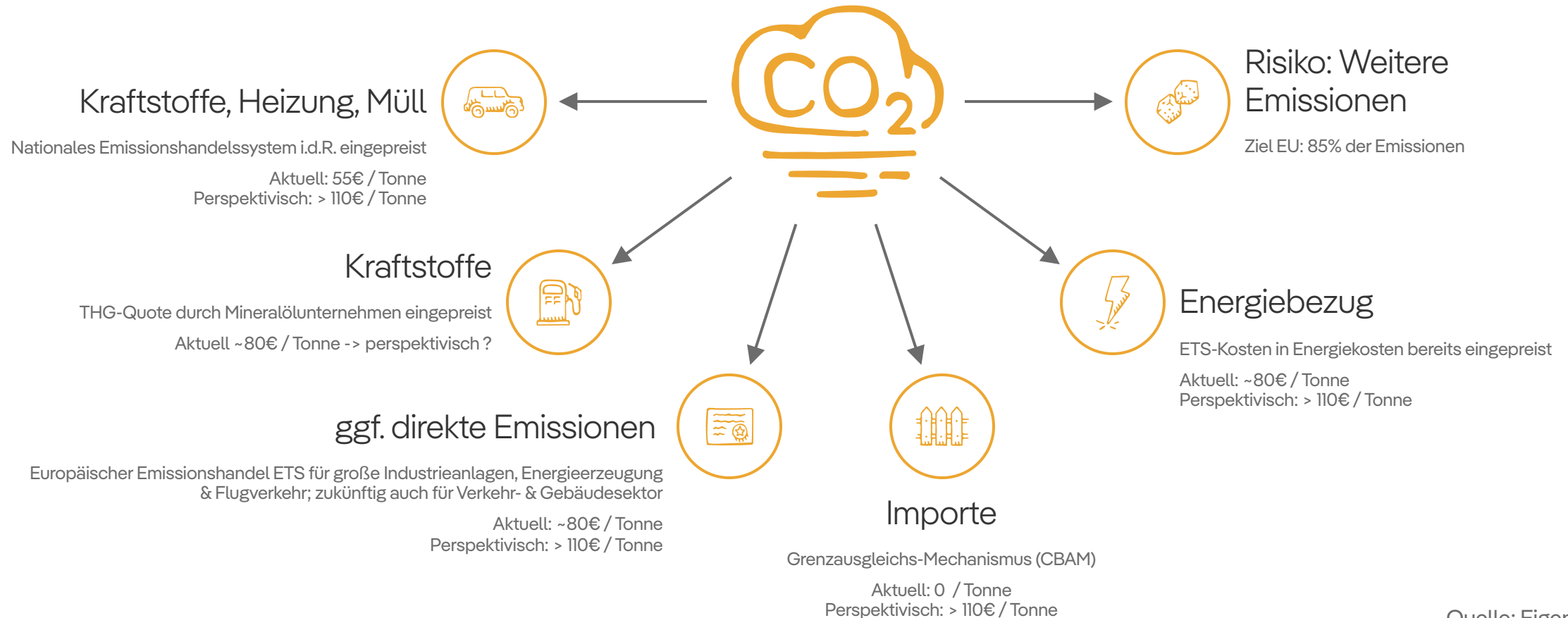


2021 | Bundes Verfassungsgericht

Grundgesetz erfordert ambitionierten Klimaschutz im Rahmen des 1,5° Ziels
Nachbesserung des Klimaschutzgesetzes notwendig

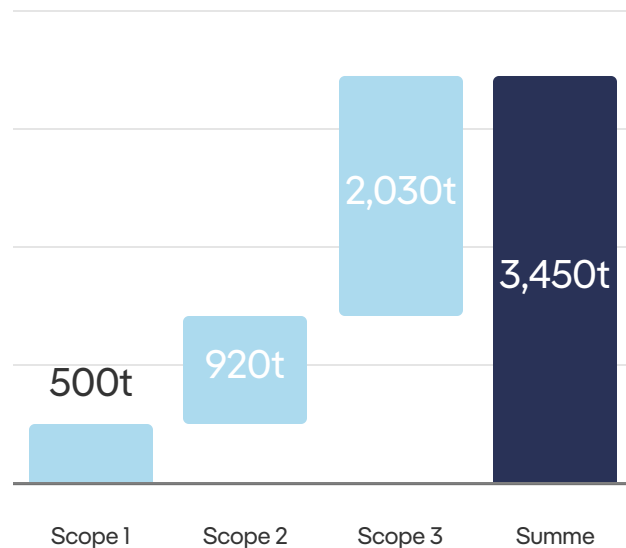
Wirtschaftliche Wirkung von CO₂

Beispiel CO₂: Die Emissionen eines Unternehmens werden bereits heute wirtschaftlich spürbar

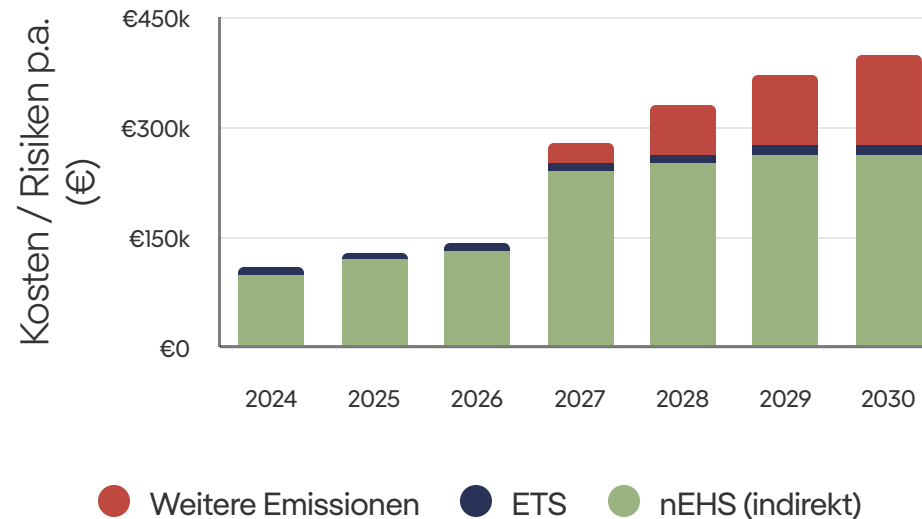


Bereits bei Nicht-CO₂-intensiven Unternehmen sind mit dem Thema signifikante Kosten und Risiken verbunden

Emissionen (Tonnen CO₂-Äquivalente)



Simulation Kosten- und Risikobewertung

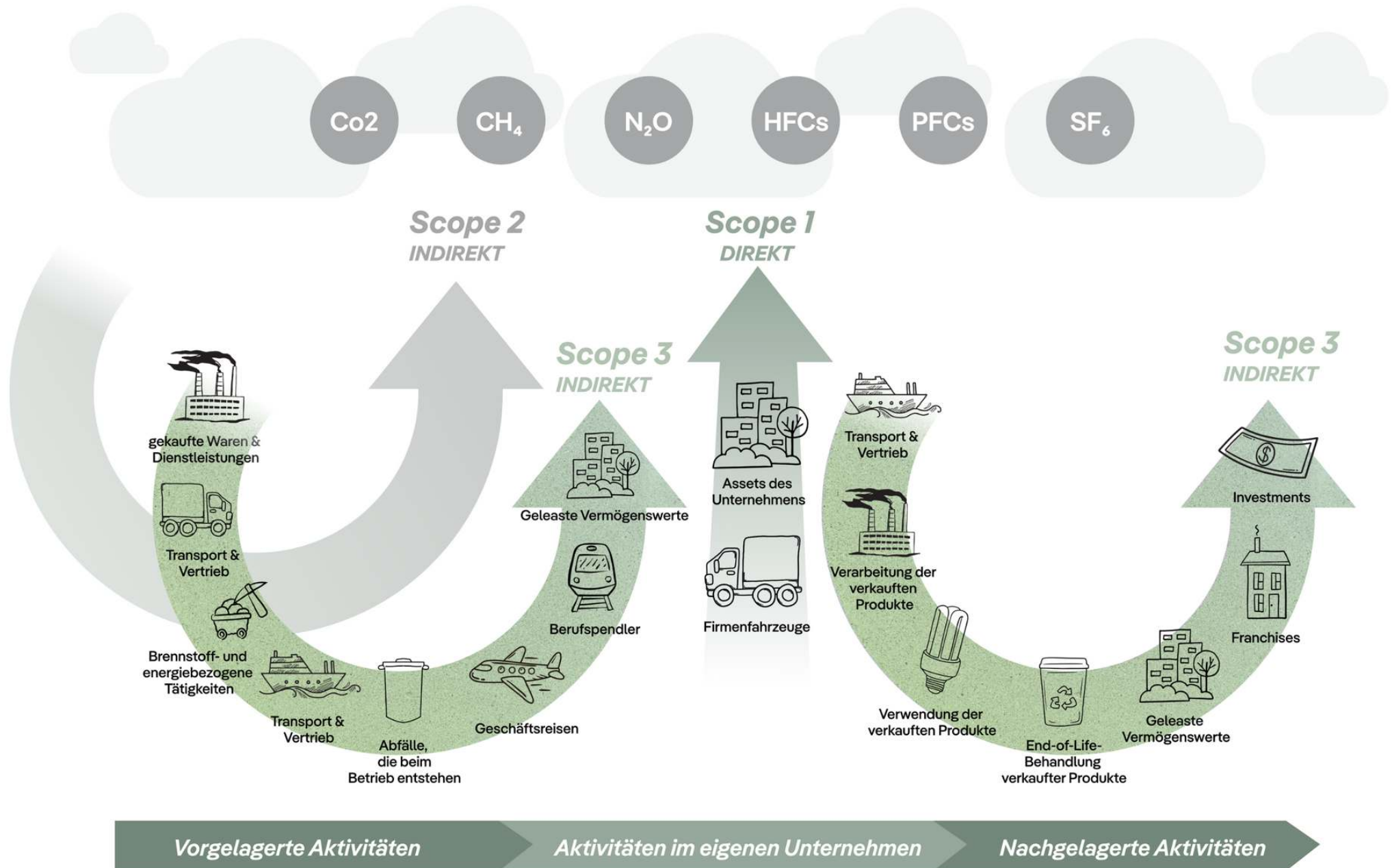


Beispiel: Mittelständischer Dienstleister (nicht energieintensiv; ca. 900 Mitarbeitende)

Betrachtet wurden CO₂-Kosten ersten Grades, z.B. aus dem nationalen Emissionshandel auf Kraftstoffe

Datenbasis CO₂-Bilanz 2022

QUELLEN: EIGENE ANALYSE, STATIST, DEHST, REUTERS, CO₂-IQ



Standardisierte Struktur einer CO₂ Bilanz

In der Regel (Green-House-Gas-Emissions Protocol) werden Emissionen in vier Bereichen berichtet

Scope 1

Unternehmen

Eigene Fahrzeuge, Produktionsstätten, Maschinen...

Scope 2

Energie

Scope 3 (Vorgelagert)

EINKAUF

Genutzte Produkte und Dienstleistungen z.B. Onlinetools, Dienstfahrten, Pendeln, Hardware...

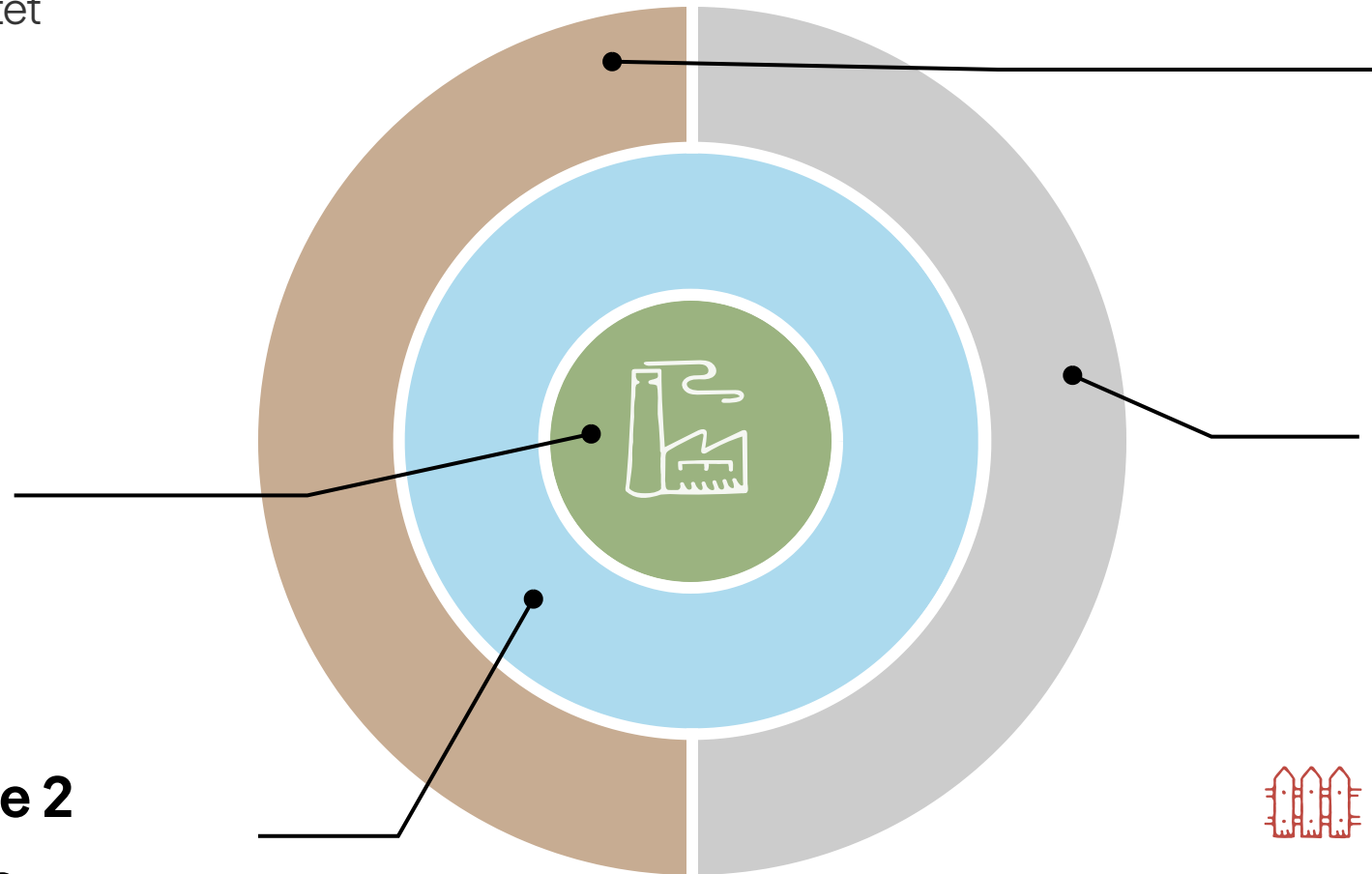
Scope 3 (nachgelagert)

VERKAUF

Wirkung der Produkte



Wichtig: Klare Grenzen definieren



Wir haben unsere Emissionen berechnet und kompensiert

Grubengolds Emissionen 2021

Gesamter Footprint:
13,5t CO₂e

Scope 1
UNTERNEHMEN
1,9 t CO₂e

Eigene Fahrzeuge, bei anderen:
Produktionsstätten, Maschinen...

Scope 2
ENERGIE

Strom und Gas in dem von uns
genutzten Büros

1,4t CO₂e

10,2t CO₂e

Scope 3
(vorgelagert)

EINKAUF

Genutzte Produkte und
Dienstleistungen z.B. Onlinetools,
Dienstfahrten, Pendeln, Hardware...

n/a

Scope 3
(nachgelagert)

VERKAUF

Wirkung unserer Produkte
(Dies haben wir für uns
ausgeblendet, da für
Innovationen nicht wirklich
quantifizierbar)

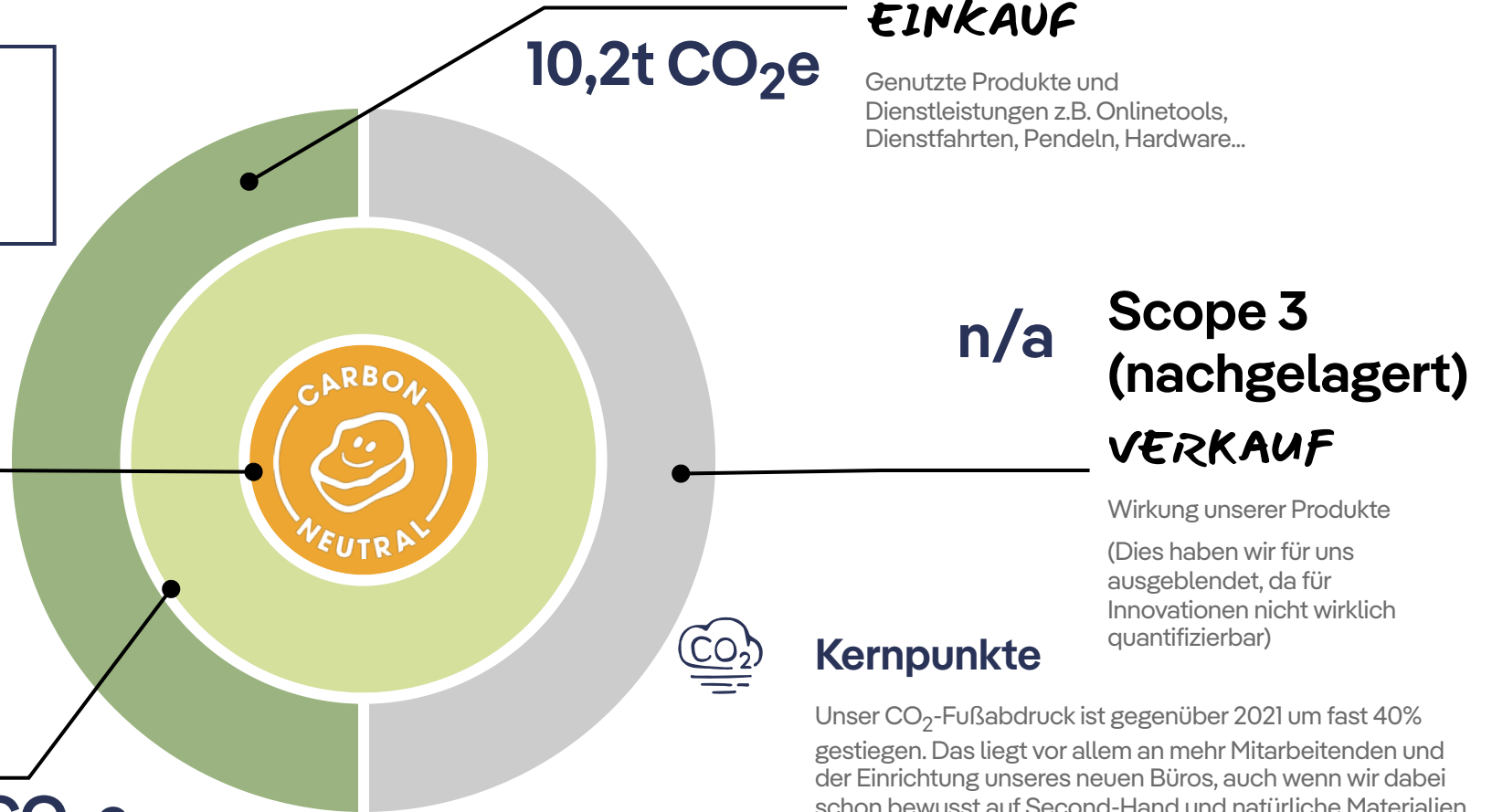


Kernpunkte

Unser CO₂-Fußabdruck ist gegenüber 2021 um fast 40%
gestiegen. Das liegt vor allem an mehr Mitarbeitenden und
der Einrichtung unseres neuen Büros, auch wenn wir dabei
schon bewusst auf Second-Hand und natürliche Materialien
geachtet haben.

Spezifisch in t CO₂e/MA haben wir uns leicht verbessert.

Wir kompensieren 20t CO₂ über atmosfair.





Fragen zum Thema CO₂

Schreibt uns Eure Fragen über den Chat.

Allgemeine Standards

ESRS 1 Allgemeine Anforderungen

ESRS 2 Allgemeine Offenlegungspflichten

Umwelt

ESRS E1 Klimawandel

ESRS E2 Umweltverschmutzung

ESRS E3 Wasserressourcen

ESRS E4 Biodiversität und Ökosysteme

ESRS E5 Resourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Soziales

ESRS S1 Eigene Belegschaft

ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften

ESRS S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Governance/ Unternehmen

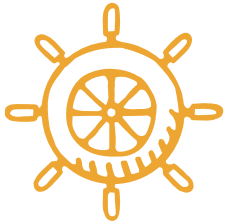
ESRS G1 Geschäftsgebaren



Muss Ihr Unternehmen zu
ESRS E1 Klimawandel
berichten?



Grundsätzlich gilt der Vierklang der ESRS



Governance

Verantwortlichkeiten, wer für das Thema Klima zuständig ist und wie es gemanagt wird



Maßnahmen

Konkreten Schritte zur Emissionsreduktion



Ziele

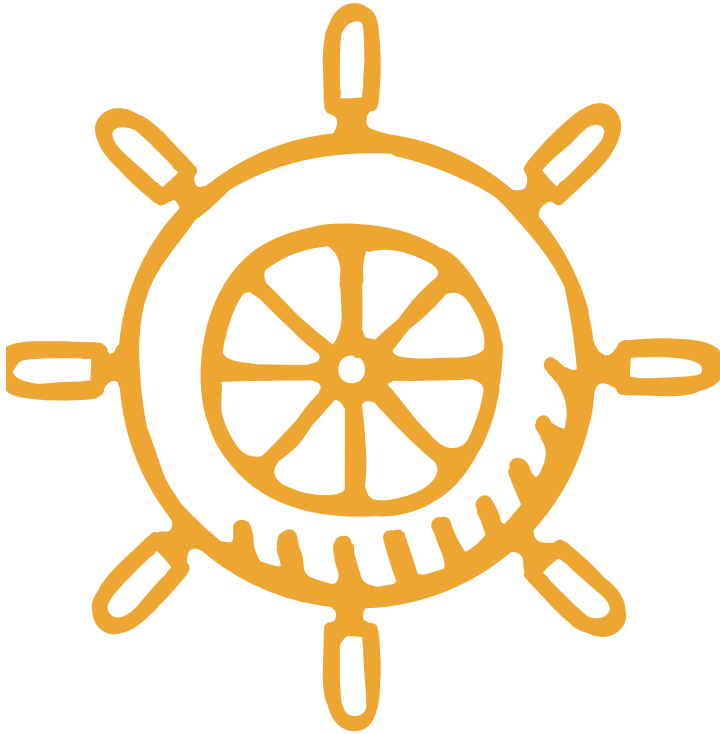
Offenlegung der Klimaziele



Kennzahlen

Quantitative Pflichtangaben

Verantwortlichkeiten werden klar geregelt, Klimawandel in die Strategie integriert und mit dem Businessmodell verknüpft



- Offenlegung der Rollen und Zuständigkeiten für das Thema Klimawandel im Unternehmen: Wer im Management oder Aufsichtsorgan trägt Verantwortung?
- Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme
- **Beispielhafte Praxisfragen:** Ist der Vorstand für die Klimaziele zuständig? Gibt es regelmäßige Berichterstattungen über Fortschritte?
- **Tipp für die Umsetzung:** Etabliere ein Klima-Steuerungsgremium oder integriere Klima in bestehende Gremien. Dokumentiere Rollen klar (z. B. Nachhaltigkeitsbeauftragte*r mit Berichtspflicht an CFO).

Maßnahmen (EI IRO-1, EI-1, EI-2 und EI-3)

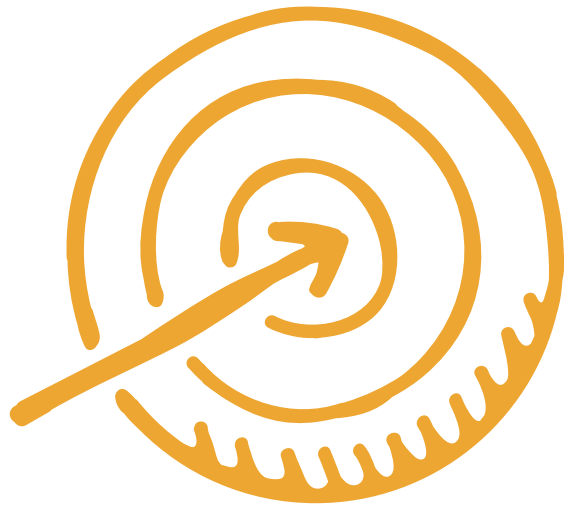
Wie werden Auswirkungen, Risiken und Chancen des Klimawandels auf das Unternehmen gemanaged?



- Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen
- Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
- Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
- Unternehmen sollen darlegen, **welche konkreten Schritte sie zur Emissionsreduktion unternehmen** – etwa Umstellung auf erneuerbare Energien, Energieeffizienzmaßnahmen oder klimafreundliche Lieferketten.
- Zusätzlich soll das Unternehmen einen Übergangsplan offenlegen, **wie das Unternehmen Schritt für Schritt klimaneutral werden will.**

Ziele (E1-4)

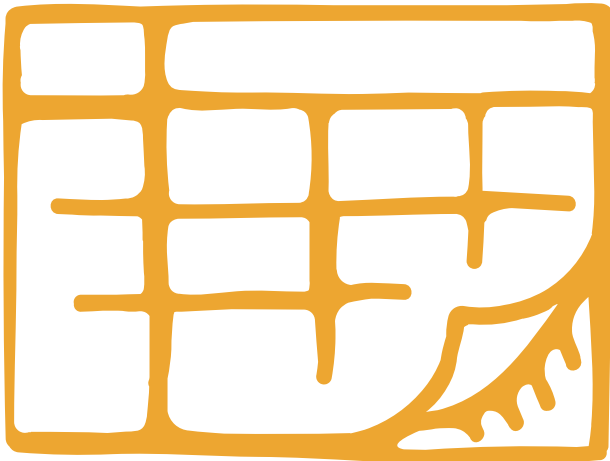
Unternehmen sollen Ihre CO₂-Reduktionsziele formulieren, die im Idealfall wissenschaftlich belegt sind



- Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
- Beschreibung der kurz-, mittel- und langfristigen Reduktionsziele.
- Bezug zu 1,5°C-Ziel und/oder Net-Zero bis 2050.
- Klar definierte Zielgrößen
 - z. B.: -50 % Scope 1+2 bis 2030
 - Net-Zero Scope 1-3 bis 2045
- Ziele sollten möglichst wissenschaftsbasiert (z. B. SBTi) sein.
- **Tipps für die Umsetzung:** Ergänze messbare Meilensteine und Zwischenziele.

Kennzahlen (EI-5 bis EI-9)

Bei den Kennzahlen von ESRS EI dient die CO₂ Bilanz als Basis



- Offenlegung von:
 - Scope 1, 2, 3 Emissionen (GHG Protocol)
 - GHG-Intensität
 - Energieverbrauch und Energiemix
 - Anteil erneuerbarer Energien
 - Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Gutschriften
 - Interne CO₂-Bepreisung
 - Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen
- Angaben inkl.: Methodik (GHG Protocol) Abdeckungsgrad Datenqualität
- **Tipp für die Praxis:** Starte pragmatisch: Scope 1+2 sauber erfassen, Scope 3 priorisieren.

Zusammenfassung: ESRS E1 - Klimawandel

Ziel: Der ESRS E1 zielt darauf ab, die Transparenz und Rechenschaftspflicht von Unternehmen im Hinblick auf ihre Klimawirkung sicherzustellen. Er fordert die Berichterstattung zu klimabezogenen Risiken, Chancen sowie Treibhausgasemissionen und deren Reduktion.

- **Treibhausgasemissionen** (Scope 1, Scope 2, Scope 3).
- **Energieverbrauch** und Energieeffizienz.
- Klimaziele und Fortschrittsüberwachung.
- **Physische Risiken** (z. B. Wetterereignisse) und Übergangsrisiken (z. B. Regulierung).
- **Anpassungsmaßnahmen** und -strategien.

Herausforderungen: ESRS E1 - Klimawandel

1 Treibhausgasemissionen

Scope 1 Emissionen aus eigenen Quellen, z. B. Fuhrpark, Heizungen (in Tonnen CO₂-Äquivalent).

Scope 2 Emissionen aus zugekaufter Energie, z. B. Strom, Fernwärme (in Tonnen CO₂-Äquivalent).

Scope 3 Emissionen aus vorgelagerten (z. B. Rohstoffe) und nachgelagerten Aktivitäten (z. B. Nutzung der Produkte).

3 Klimaziele

Reduktionsziele: Prozentsatz der geplanten CO₂-Reduktion (z. B. "30 % bis 2030").

Statusberichte: Jährliche Fortschritte bei der Zielerreichung.

2 Energieverbrauch

Gesamtenergieverbrauch in kWh, aufgeschlüsselt nach erneuerbar und nicht-erneuerbar

Energieintensität: Energieverbrauch pro Produktionseinheit oder Umsatz.

4 Risiken und Chancen

Physische Risiken: Schäden durch Klimawandel (z. B. Naturkatastrophen).

Übergangsrisiken: Kosten durch regulatorische Anpassungen oder veränderte Markterwartungen.



Fragen zum Thema ESRS E1

Schreibt uns Eure Fragen über den Chat.

Inhalte unseres Webinars

- 1 | Update Omnibus
- 2 | Deep Dive Klimawandel
Basics CO₂ Bilanz | ESRS E1 I
- 3 | **Deep Dive Umweltverschmutzung**
ESRS E2
- 4 | Q&A

Muss Ihr Unternehmen zu
ESRS E2
Umweltverschmutzung
berichten?



Fokus auf die Verschmutzung der Umwelt



Luftverschmutzung

Emissionen des Unternehmens in die **Luft** (sowohl in Innenräumen als auch im Freien)



Wasserverschmutzung

Emissionen des Unternehmens in das Wasser



Bodenverschmutzung

Emissionen des Unternehmens in den **Boden**



(Besonders)
besorgniserregende Stoffe

Verwendung, Vertrieb,
Vermarktung oder Produktion
von (besonders)
besorgniserregenden Stoffen

Jeweils inklusive der Vermeidung, Verminderung und Verringerung solcher Emissionen.

Grundsätzlich gilt auch für den ESRS E2-Verschmutzung der Vierklang der ESRS



Governance

Verantwortlichkeiten werden klar geregelt, Umweltrisiken in die Strategie integriert, KPIs definiert und Stakeholder einbezogen.



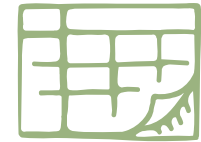
Maßnahmen

Dazu gehören Technologieanpassungen, Prozesseffizienz, der Ersatz gefährlicher Stoffe, Monitoring-Systeme und Mitarbeiterschulungen.



Ziele

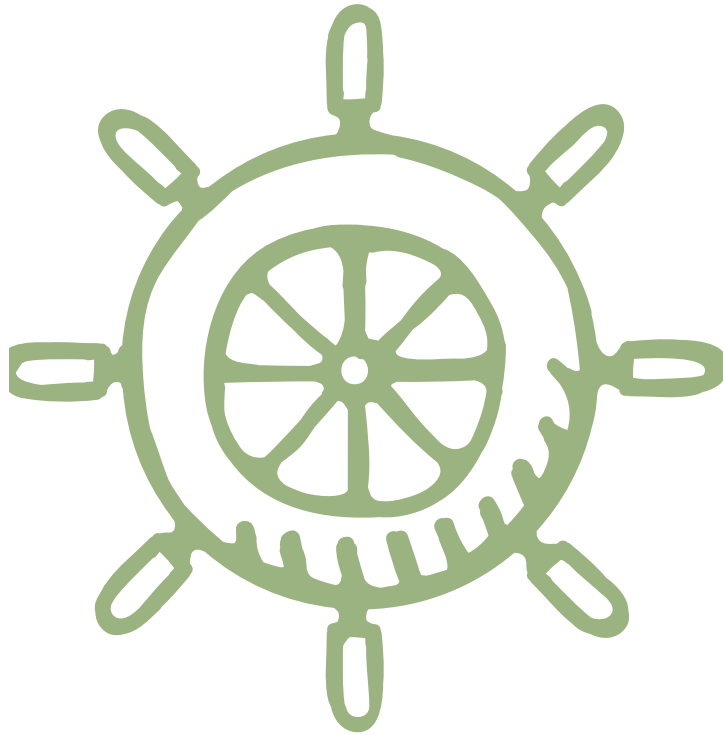
Unternehmen sollen Umweltverschmutzung minimieren, Emissionen reduzieren, gesetzliche Vorgaben einhalten und nachhaltige Technologien fördern.



Daten

Unternehmen müssen Schadstoffquellen messen, Umweltauswirkungen bewerten, Reduktionsfortschritte offenlegen und regulatorische Vorgaben berücksichtigen.

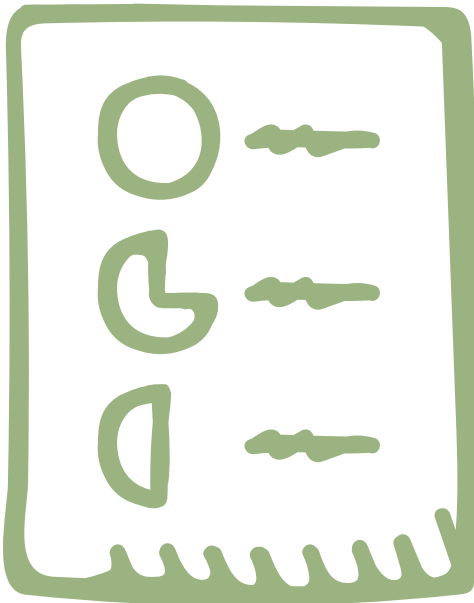
Verantwortlichkeiten werden klar geregelt, Umweltrisiken in die Strategie integriert und Stakeholder einbezogen.



- Verantwortung für Umweltverschmutzungsmanagement liegt bei **Führungskräften und speziellen Gremien.**
- Integration von **Umweltrisiken in die Unternehmensstrategie und Risikomanagementprozesse.**
- Festlegung von **internen Zuständigkeiten** für die Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen.
- Überwachung und **Berichterstattung an Vorstand/Aufsichtsrat** über Fortschritte und Risiken.
- Einbeziehung von **Stakeholdern**, einschließlich Regulierungsbehörden, Investoren und der Öffentlichkeit.

Maßnahmen (E2-1 & E2-2)

Dazu gehören Technologieanpassungen, Prozesseffizienz, der Ersatz gefährlicher Stoffe, Monitoring-Systeme und Mitarbeiterschulungen.



- Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
- Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
 - Implementierung von **Technologieanpassungen** zur Reduktion von Emissionen.
 - Entwicklung und Umsetzung von **Prozesseffizienz-Strategien**.
 - Austausch oder Reduzierung gefährlicher Stoffe durch **umweltfreundliche Alternativen**.
 - Einführung von **Monitoring-Systemen** zur kontinuierlichen Überwachung der Emissionen.
 - Sicherstellung der **Einhaltung von Umweltgesetzen** und Anpassung an regulatorische Entwicklungen.
 - Schulung von Mitarbeitenden zur **Vermeidung und Kontrolle von Umweltverschmutzung**.

Ziele (E2-3)

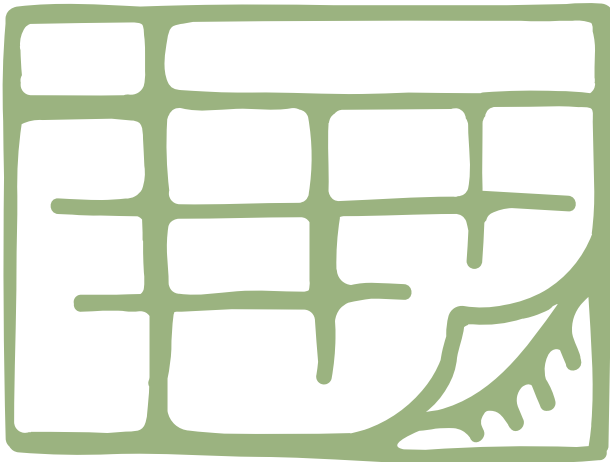
Unternehmen sollen Umweltverschmutzung minimieren, Emissionen reduzieren, gesetzliche Vorgaben einhalten und nachhaltige Technologien fördern.



- Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
- Reduktion von **direkten und indirekten Emissionen** in Luft, Wasser und Boden.
- Minimierung der **Umweltauswirkungen** durch Schadstoffe (z. B. Feinstaub, NOx, SOx, Schwermetalle).
- Förderung umweltfreundlicher Technologien und **Vermeidung gefährlicher Stoffe**.
- Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und freiwilliger Nachhaltigkeitsziele.

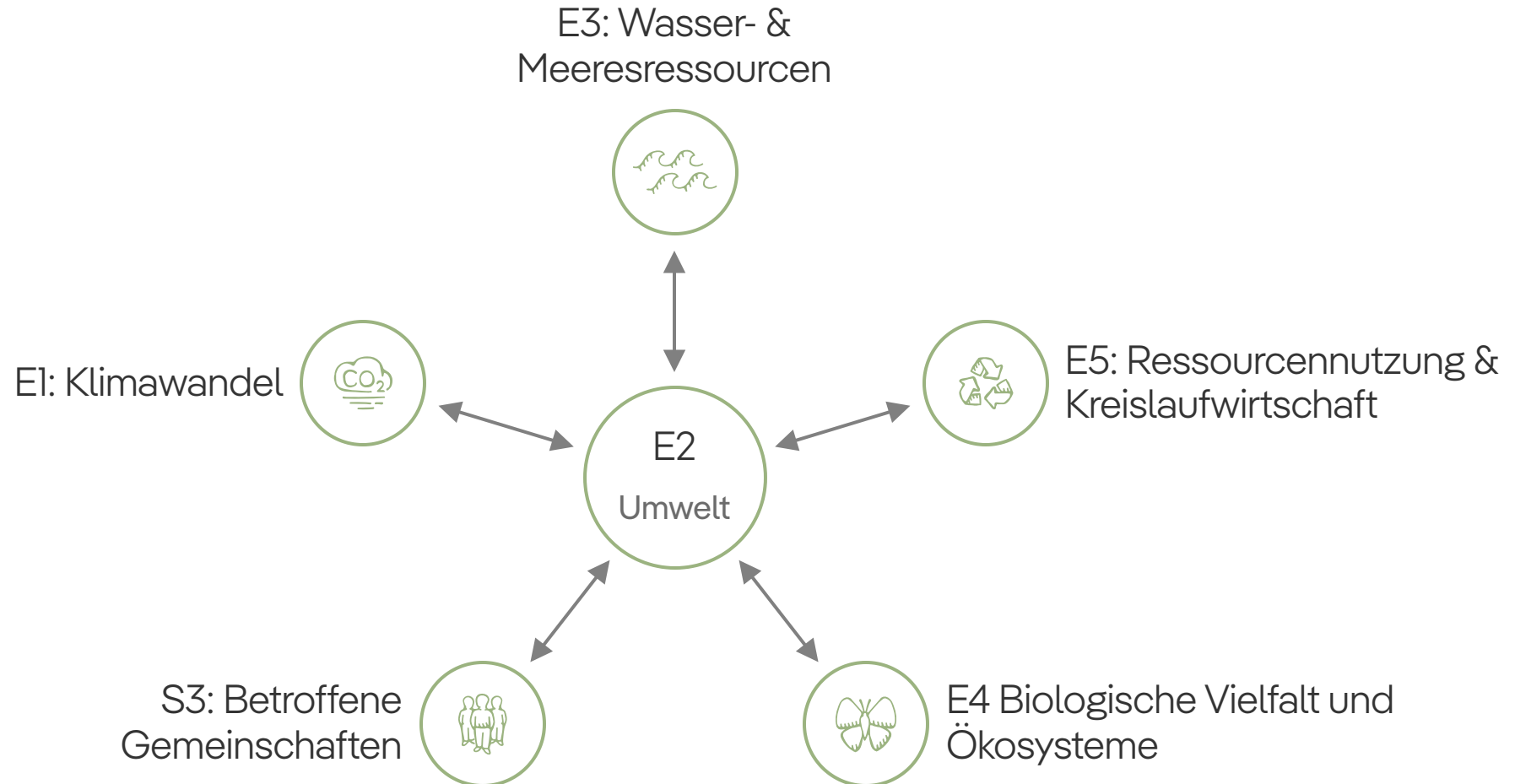
Daten (E2-4, E2-5, E2-6)

Unternehmen müssen Schadstoffquellen messen, Umweltauswirkungen bewerten, Reduktionsfortschritte offenlegen und regulatorische Vorgaben berücksichtigen.



- Identifikation und **Messung wesentlicher Schadstoffquellen** und Emissionen.
- Offenlegung von **quantitativen und qualitativen Daten** zu Schadstoffen in Luft, Wasser und Boden.
- Bewertung der **Umweltrisiken und finanziellen Auswirkungen** durch Umweltverschmutzung.
- Transparente Berichterstattung über Fortschritte bei der **Schadstoffreduktion**.
- Dokumentation der **Methoden zur Datenerhebung, Berichtsgrenzen und Unsicherheiten**.
- Verbindung zu **relevanten EU-Richtlinien und anderen ESRS**.

E2 hängt mit den anderen ESRS eng zusammen



Zusammenfassung: ESRS E2 - Verschmutzung

Der ESRS E2 legt den Fokus auf die Berichterstattung und Minimierung von Umweltverschmutzung, die durch Unternehmensaktivitäten entsteht. Ziel ist es, schädliche Emissionen zu verringern und die Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit transparent zu machen.

- Schadstoffemissionen in die **Luft** (z. B. Stickoxide, Schwefeloxide, VOC).
- Schadstoffemissionen ins **Wasser** (z. B. Schwermetalle, Chemikalien).
- Schadstoffeinträge in den **Boden**.
- Einhaltung von regulatorischen Umweltauflagen.
- **Governance:** Integration des Themas Umweltverschmutzung in die Unternehmensführung und Berichterstattung auf Vorstandsebene.

Herausforderungen: ESRS E2 - Verschmutzung

1 Schadstoffemissionen

Emissionen in die Luft: Stickoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x), Feinstaub, flüchtige organische Verbindungen (VOC) (in Tonnen).

Emissionen ins Wasser: Mengen an Schadstoffen wie Schwermetalle, Stickstoff oder Chemikalien (in mg/L und Gesamtmengen).

Emissionen in den Boden: Mengen gefährlicher Substanzen, die in Böden eingetragen werden (in Tonnen).

3 Finanziell

Umsätze aus gefährlichen Stoffen

Betriebsausgaben (OpEx) in Verbindung mit Störfällen und Ablagerungen (Verschmutzung)

Investitionsausgaben (CapEx) im Zusammenhang mit Störfällen und Lagerstätten (Verschmutzung)

2 Andere Schadstoffe

Mikroplastik

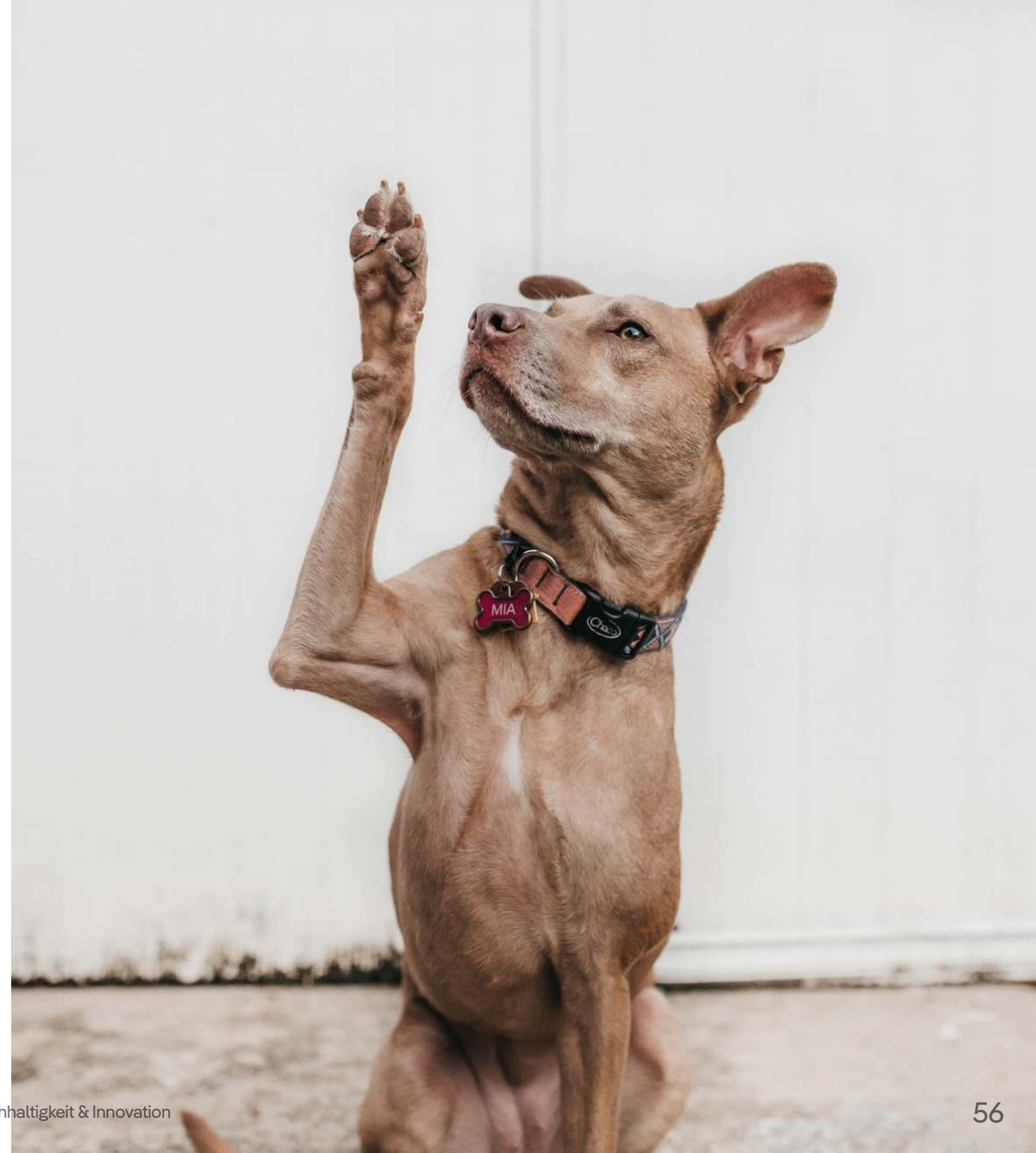
Gefährliche Stoffe

Besonders gefährliche Stoffe

Inhalte unseres Webinars

- 1 | Update Omnibus
- 2 | Deep Dive Klimawandel
Basics CO₂ Bilanz | ESRS E1 I
- 3 | Deep Dive Umweltverschmutzung
ESRS E2
- 4 | **Q&A**

Fragen und Antworten ...



Danke für Eure Teilnahme!

Bis zum nächsten Mal!

Am 19. März

Kontakt: christina@grubengold.io

